

Wir gratulieren

KARSAMSTAG

Steppach: 75. Geburtstag: Astrid Dobesch, Ringstraße 12.
Pommersfelden: 71. Geburtstag: Erich Klein, Bergstraße 18.
Treunitz: 72. Geburtstag: Stefan Heimann, Haus-Nr. 16.
Königsfeld: 72. Geburtstag: Annemarie Männlein, Marienberg 3.
Tiefenlesau: 73. Geburtstag: Elfrieda Stenglein, Haus-Nr. 1.
Hollfeld: 74. Geburtstag: Rudolf Krug, Weiher 23.
Kainach: 72. Geburtstag: Hans Nikol, Haus-Nr. 20.
Treppendorf: 68. Geburtstag: Helmut Rost, Haus-Nr. 28.
Freienfels: 80. Geburtstag: Georg Ott, Haus-Nr. 25.
Vorra: 80. Geburtstag: Dora Köberlein, Bamberger Str. 9.
Lichteneiche: Goldene Hochzeit: Anneliese und Herbert Alt, Sudetenlandstr. 3.

OSTERSONNTAG

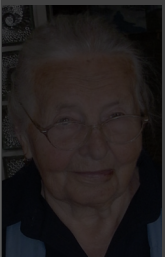
Pommersfelden: 68. Geburtstag: Barbara Klopsch, Hauptstraße 6.
Viereth: 80. Geburtstag: Martha Kratzer, Hauptstr. 23.
Krögelstein: 75. Geburtstag: Anni Schmidt, Haus-Nr. 74.
Buttenheim: 67. Geburtstag: Gerd Gareiß, Scheffelstraße 4.

OSTERMONTAG

Kotzendorf: 70. Geburtstag: Anna Hofmann, Haus-Nr. 22.
Königsfeld: 75. Geburtstag: Gerlinde Thein, Hauptstraße 23.
Hollfeld: 77. Geburtstag: Ingeborg Thiel, Bahnhofstr. 27.
Sassendorf: 70. Geburtstag: Karolina Amann, Hängbergstr. 9.

Regina Rauh ist 90

Gunzendorf – Die gebürtige Gunzendorferin Regina Rauh hat ihren 90. Geburtstag gefeiert. Die Jubilarin heiratete 1948 den Wagnermeister Sebastian Rauh. Die Eheleute bewirtschafteten eine eigene Landwirtschaft.



Regina Rauh

Seit 1975 ist die Mutter von drei Kindern Witwe. Ihren Lebensabend verbringt sie bei ihrer Tochter in Gunzendorf. Ihre große Leidenschaft war das Stricken, das sie jetzt langsam aufgeben muss. Jahrzehntlang half sie einmal wöchentlich auf einem Buttenheimer Bauernhof beim Brotbacken mit. Zu ihrem Ehrenamt gratulierten neben ihrer Familie auch viele Nachbarn, Freunde und Bekannte. Die Glückwünsche des Marktes Buttenheim und des Landrats überbrachte Bürgermeister Johann Kalb. *ft*

Erstmal in den Biergarten

Erlach – Am Donnerstag, kurz vor 18 Uhr, beschädigte ein 33-Jähriger im Baustellenbereich mit seinem Auto eine Warnbake. Anstatt sich um den Schaden zu kümmern, zog er es vor, zunächst einen Biergarten zu besuchen, heißt es im Polizeibericht. Erst etwa zweieinhalb Stunden später meldete er den Unfall, bei dem ein Schaden von ca. 3600 Euro entstanden war (3500 Euro am Auto, 100 Euro an der Warnbake) bei der Polizei. *ft*



Baggerausleger beschädigte Oberleitung

Buttenheim – Ein Oberleitungsschaden am Bahnübergang bei Buttenheim zog am Donnerstag, zum Start des Osterreiseverkehrs, Verspätungen und Zugausfälle im Regional- und Fernverkehr nach sich. Nach Auskunft eines Bahnsprechers in München war kurz vor 7.30 Uhr ein Bagger, der auf einem Transporter befördert wurde, mit dem Ausleger in die Oberleitung geraten. In der Folge war die Strecke zwischen Hirschaid und Forchheim stundenlang ganz gesperrt. Am späten Nachmittag waren die

beiden Gleisen wieder befahrbar, teilte die Bahn mit. Im Regionalverkehr hatte die Bahn vorübergehend Busse eingesetzt, die die Reisenden zwischen Hirschaid und Forchheim und umgekehrt beförderten. Der ICE-Halt Bamberg konnte nur über Umwege bedient werden. Die Fernzüge von Nürnberg nach Berlin etwa wurden ab Nürnberg über Würzburg und Schweinfurt nach Bamberg geleitet, wo sie mit etwa 80-minütiger Verspätung und aus der „falschen“ Richtung ankamen. *Foto: Matthias Hoch/Text: jb*

4,6 Millionen für Bauprojekte

FINANZEN Die Pommersfeldener Gemeinderäte haben den Haushalt vorberaten. Die Pro-Kopf-Verschuldung steigt auf über 1000 Euro.

VON UNSERER MITARBEITERIN EVI SEEGER

Pommersfelden – „Die Talsohle der Finanz- und Wirtschaftskrise ist überwunden“, stellte Bürgermeister Hans Beck (Wählerblock Sambach) bei der Vorberatung des Gemeindehaushalts fest. Die Gewerbesteuer befinde sich „auf dem Weg der Besserung“, wengleich das Niveau von vor der Krise noch nicht wieder erreicht sei.

Der Geschäftsleiter der Gemeinde, Fedor Glinka, hat die Einnahmen aus der Gewerbesteuer mit 750 000 Euro veranschlagt. „Deutlich entspannter“ als im Vorjahr verlief nach Becks Worten die Besprechung des Haushaltsentwurfs im Landratsamt. Dennoch sei der Verwaltung angesichts der vorgesehenen Kreditaufnahme von 2,4 Millionen deutlich gemacht worden, dass die Kommunalaufsicht keinen weiteren Spielraum mehr sehe.

Mehr als 4,6 Millionen würden die laufenden Baumaßnahmen – Generalsanierung der

Schule, Umbau und Erweiterung des Rathauses, Dorferneuerungsmaßnahmen – verschlingen. Damit sei die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde in den nächsten Jahren aufs Äußerste beansprucht. Weitere Investitionen seien daher nicht möglich. Andernfalls werde Pommersfelden um die Erhöhung der Realsteuern nicht herumkommen. Die Finanzaufsicht habe positiv aufgenommen, dass die Gemeinde ihre freiwilligen Leistungen im Bereich der Jugend- und Seniorenarbeit gekürzt habe und künftig vom Schulverband höhere Mieten für die Schulhäuser einfordern werde.

Über dem Landesdurchschnitt

„Die Rechtsaufsicht geht davon aus, dass wir in den nächsten Jahren keine weiteren Kredite brauchen“, berichtete Beck. Denn die Pro-Kopf-Verschuldung werde sich auf mehr als 1000 Euro erhöhen. Damit liege Pommersfelden weit über dem Landesdurchschnitt.

Als Bemessungsgrundlage für die Schlüsselzuweisungen und die Kreisumlage kommen der Gemeinde in diesem Jahr die geringeren Steuereinnahmen aus 2009 zugute. Die Kreisumlage sinke gegenüber dem Vorjahr um 178 000 Euro auf 754 500 Euro. Bei der Schlüsselzuweisung könne Pommersfelden mit einer Steigerung um 217 000 Euro (gegenüber dem Vorjahr) auf 434 900 Euro rechnen. Allein aufgrund der Systematik des kommunalen Finanzausgleichs ergebe sich daraus ein zusätzlicher Finanzspielraum von rund 400 000 Euro.

In der Folge entspann sich eine lebhafte Diskussion, insbesondere um die freiwilligen Leistungen. Herbert Rippel (Bürgerblock Pommersfelden) hielt es für ein schlechtes Signal, wenn für die Jugend- und Seniorenarbeit kein Geld zur Verfügung stehe. Er schlug vor, beim Rathausumbau ein oder zwei Zimmer vorerst nicht einzurichten, um Geld für andere Dinge freizusetzen. Hans Beck schlug

vor, für die Jugend- und Seniorenarbeit etwa 4000 Euro in den Haushalt einzustellen.

Nach Fertigstellung der neuen Turnhalle müsse die Miete für den Schulverband neu kalkuliert werden, antwortete Geschäftsleiter Glinka auf die entsprechende Frage von Herbert Rippel. Bürgermeister Beck ließ durchblicken, dass man dann auch über Gebühren für die außerschulische Nutzung der Halle nachdenken müsse. Auch in dieser Debatte wurde wieder die Forderung nach neuen Baugebieten laut.

„Wir bauen die Schule und die Schülerzahlen sind stark rückläufig. Wenn wir keine Baugebiete haben, brauchen wir auch keine Schule“, merkte Erwin Reicheneder (Wählergemeinschaft Steppach) an. Neue Baugebiete müssten entweder durch die Gemeinde zwischenfinanziert oder – wie in einigen Nachbargemeinden – über einen Erschließungsträger entwickelt werden, gab der Bürgermeister Bescheid.

Wunschliste umfasst knapp 50 000 Euro

FEUERWEHREN Die Verwaltung will nur 14 000 Euro in die Ausrüstung investieren.

VON UNSERER MITARBEITERIN EVI SEEGER

Pommersfelden – Lebhaft diskutiert wurde in der Gemeinderatssitzung die „Wunschliste“ der Feuerwehren in der Gemeinde. Auf insgesamt 46 760 Euro summierte sich der für die Wehren in Oberndorf/Weiher, Pommersfelden/Limbach, Sambach und Steppach angemeldete Ausrüstungsbedarf.

Geschäftsleiter Fedor Glinka hatte im Zuge der Sparmaßnahmen die Ausgaben für die Wehren auf 14 211 Euro zusammengestrichen. Vor allem die von der Feuerwehr Pommersfelden/Limbach angemeldeten

„Eine Feuerwehr ohne Atemschutz geht heute nicht mehr.“

E. Frischmann
Gemeinderat

Neuanschaffung von vier Atemschutzgeräten mit Kosten von knapp 13 000 Euro. Diese Geräte hielt Robert Fritsch, Feuer-

wehrrückführer und Gemeinderat (Gemeinsame Bürgerliste/FdP), für unumgänglich, das übrige könne man „schieben“. „Wir bilden die Leute aus und lassen sie die Untersuchungen machen“, sagte Fritsch. Das sei ohne Geräte alles umsonst. Kritisch sahen Konrad Seeger und Helmut Dorn (beide Wählerblock Sambach) die „Aufrüstung“ der Wehren. Heute würden viel mehr als früher die Gebäude von innen gelöscht, antwortete Fritsch auf die Frage, weshalb so viel Atemschutz nötig sei. Denn bei der Steppacher Wehr sind acht Atemschutzgeräte vorhanden. Die könnten

auch von anderen Wehren genutzt werden, schlug Zweiter Bürgermeister Helmut Schleicher (Wählergemeinschaft Steppach) vor.

Beschluss vertagt

„Eine Feuerwehr ohne Atemschutz geht heute nicht mehr“, stellte Edgar Frischmann (Einigkeit Limbach) fest. „Wir werden heute keinen Beschluss fassen“, machte Bürgermeister Hans Beck (Wählerblock Sambach) der Diskussion ein Ende. Er will noch einmal mit den Kommandanten sprechen und in der nächsten Sitzung beschließen. *ft*

„Do hob i sie halt ogälacht“

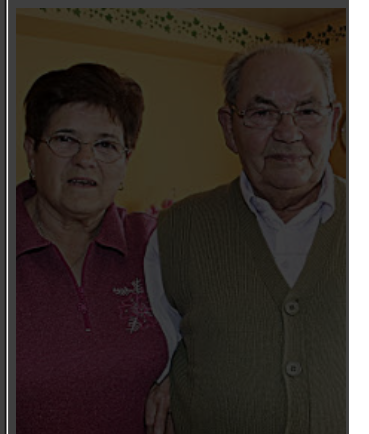
VON UNSERER MITARBEITERIN EVI SEEGER

Reichmannsdorf – Auf seiner Arbeitsstelle in einer Seilerwarenfabrik in der Bamberger Jäckstraße lernte Johann Kröppel seine spätere Ehefrau kennen. Jetzt konnten Johann und Katharina Kröppel goldene Hochzeit feiern.

Auf dem Weg ins Lager der Fabrik kam der junge Mann immer am Arbeitsplatz von Katharina vorbei. „Do hob i sie halt ogälacht“, erzählt er aus der Zeit der ersten Liebe. Er stammte aus Röbersdorf, die junge Frau war in Mühlendorf aufgewachsen. Zunächst hatten beide eine Lehre absolviert: Katharina als Verkäuferin bei Metzner an der Bamberger Promenade, Johann Kröppel in einer Bäckerei in der Austraße. 19 und 26 Jahre alt, schlossen die jungen Leute den Bund fürs Leben. Getraut wurden sie in Mühlendorf von Bürgermeister Peter Metzner. „Damals war es genauso warm wie zurzeit“, erinnert sich Katharina Kröppel. Nach der Heirat lebte das junge Paar zunächst in Mühlendorf. Die Kröppels haben drei Söhne, eine Tochter und inzwischen vier Enkelkinder.

Nachdem er sich durch Lehrgänge fortgebildet hatte, arbeitete der Familienvater bis zu seinem Ruhestand bei der Firma Frankenluk. 1981 entschloss sich die Familie, in Reichmannsdorf ein Haus zu bauen. Dort verbringen der 76-Jährige und seine 69-jährige Ehefrau jetzt ihren Ruhestand. Beider liebstes Hobby ist der Garten.

Dritter Bürgermeister Reinhold Hofmann überbrachte Glückwünsche der Stadt Schlüsselfeld und des Landrats.



Seit 50 Jahren verheiratet sind Katharina und Johann Kröppel aus Reichmannsdorf. *Foto: Seeger*

„Von Bürgern für Bürger“

Bischberg – Ihr zehnjähriges Bestehen haben die „Aktiven Bürger“ Bischberg-Trosdorf-Tütschengereuth-Weipelsdorf gefeiert. „Wir sind eine Liste aus der Bürgerschaft für die Bürgerschaft“, so formulierte es Erster Vorsitzender Robert Schmitt in seinem Rückblick. Von Anfang an seien die „Aktiven Bürger“ für mehr Transparenz, mehr Bürgerbeteiligung und eine größtmögliche Förderung von Familien, Vereinen und Jugend in der Großgemeinde Bischberg eingetreten, heißt es in einer Pressemitteilung der Vereinigung, die mit zwei Sitzen im Gemeinderat vertreten ist. Schmitt stellte verschiedene Anträge vor, die die Aktiven Bürger in diesem Gremium gestellt hatten. Beispielsweise nannte er die Diskussion um die Grundschulsanierung oder um einen Neubau der Grundschule. *ft*